

„Weisheit in System und Organisation – Coaching mit Systemtheorie, I Ging, Enneagramm und Tao Yoga“

**Workshop (Leitung: Claus-Dieter Gersch)
auf dem DVNLP-Kongress
am 28. und 29. Oktober 2006 in Köln**

Herzlich willkommen! Dass Sie an diesem Workshop „Weisheit in System und Organisation“ teilnehmen, sagt etwas über Sie aus. Denn der Begriff Weisheit gehört eher zum Sprachschatz der Berufs- und Lebenserfahrenen. Und deshalb sind Sie hier. Sie verfügen von vornherein über etwas, das sich in keinem Workshop und Seminar erlernen lässt: Berufs- und Lebenserfahrung. Und die Jüngeren unter Ihnen können dies – soweit das möglich ist und wenn sie das wollen – modellieren.

Ich stelle immer wieder fest, dass berufs- und lebenserfahrene Klienten im Coaching anders angesprochen werden möchten als zum Beispiel Jüngere. Und oft ist es gut, wenn der Coach diese Lebenserfahrung mitbringt. Empathie lässt sich besser aufbauen, Pacing und Leading sind im Idealfall schneller möglich.

In diesem Workshop möchte ich Ihnen von meiner Lebens- und Berufserfahrung berichten. Und so werde ich Ihnen ganz einfach Geschichten erzählen. Jede dieser Geschichten spielt in einem System.

Die erste Geschichte und das erste System kennt jeder von Ihnen: Es sind die ersten neun Monate des Werdens in einem eigenen System. Hier erleben Sie auch die ersten Prägungen. Die größte Prägung, die genetische, haben Sie schon als Stempel aufgedrückt bekommen. Dann werden Sie in die (unwirtliche) Welt da draussen „hineingeworfen“. Jetzt sind Sie in einem neuen System: doch abhängig von dem Körper des bisherigen Systems. Und je nachdem, wie Sie in diesem neuen System Ihre Bedürfnisse befriedigen können, spüren Sie bald schon, ob Sie diese neue Welt mögen – oder nicht. „Hin-zu“, heisst das, oder „Weg-von“ (mehr dazu später im Enneagramm). Sie werden dann in vielen anderen Systemen leben und lernen, Sie werden diese Systeme auch lieben oder hassen, aufbauen oder zerstören.

Grundlage dieses Workshops ist eine Artikel, den ich kürzlich veröffentlicht habe und der hier ausliegt. Wer ihn noch nicht kennt: kein Problem. Denn dieser Artikel besteht eben aus jenen Geschichten, die ich Ihnen erzählen möchte. Dazwischen werden wir einige Übungen machen, das Orakel befragen, Ihren Charakter-Typ herausfinden und versuchen, Weisheit in Form von Lebens- und Berufserfahrung ins

System, in die Organisation zu bringen. Und nun beginnen die Geschichten.

Ich bin viele Jahre meines Lebens der Ansicht gewesen: Nur wer stark ist und kämpft, kommt voran. Also war ich viele Jahre meines Lebens stark und kämpfte – und kam voran. Ich weiss, das war nicht weise, aber es war wirksam. Und ich bin noch heute der Meinung, Ordnung müsse von mir geschaffen werden, damit ich mich besser in der Welt orientieren kann und mich nicht verirre. Dagegen meint die Systemtheorie, in sozialen Systemen entstehe Ordnung von selbst und nur von innen heraus – unabhängig vom Tun eines aussen stehenden Organisators.

System-Weisheit eins: Systeme ordnen und organisieren sich selbst.

Es war 1971. Ich war 24 Jahre alt und zum ersten Mal in London. Geld war knapp, denn ich hatte gerade mein System verlassen und meinen Job als Techniker mit 980,00 Mark im Monat eingetauscht gegen einen Volontärsjob bei einer Tageszeitung in Ostwestfalen – mit 365,00 Mark.

System-Weisheit zwei: Wer sein System verlassen möchte, sollte auf seine eigene Stimme hören.

In London hatte ich mich eines Tages verlaufen. „Du hast dich verirrt, stimmt's?“ sprach mich plötzlich jemand an. Und noch ehe ich etwas erwidern konnte, sagte der Typ in grünem Parka und langen Haaren: „Ich habe gewusst, dass du kommst“. Grinsend zog er ein abgegriffenes Buch aus seiner Umhängetasche. Das war meine erste Begegnung mit dem I Ging. Ich ahnte damals noch nicht, dass ich ein Jahr lang mit diesem Buch der Wandlungen leben, es täglich in großer Einsamkeit befragen würde.

System-Weisheit drei: Es gibt keine Zufälle.

Das alles liegt rund 35 Jahre zurück. Ich habe das geschlossene System der Selbstgenügsamkeit längst verlassen, eine Familie gegründet und einen Baum gepflanzt,

System-Weisheit vier: Alles hat seine Zeit – und keine andere.

Indes habe ich NLP und das Enneagramm kennen gelernt, systemische Aufstellungen erlebt und Tao Yoga entdeckt. Ich bin als Journalist namhaften Menschen aus Politik, Wirtschaft und Kultur begegnet: Menschen, die mir alle etwas über ihre eigene Weltsicht und ihre eigene Lebensstrategie gesagt haben.

Sytem-Weisheit fünf: Alle sind anders, und alle haben recht.

Irgendwann kündigte sich der nächste Wechsel an: von der Führungskraft im mittleren Management eines Medienunternehmens zum Coach und Berater.

System-Weisheit sechs: Wer sein System verlässt, wächst.

Führungskräfte lassen sich nicht immer gern von Jüngeren coachen. Wer über 50

ist, einen guten Job hat und sich fragt: Soll das alles gewesen sein? - der findet neue Herausforderungen: etwa auf den Logischen Ebenen des NLP (Umgebung, Verhalten, Fähigkeiten, Werte, Identität, Spiritualität); besonders die oberen drei Stufen führen bei erfahrenen Menschen zu neuen Erkenntnissen: Was treibt mich an, das und nichts anderes zu tun? Wer bin ich, der so handelt? Wem nützt das, was ich tue? Und manchmal entsteht daraus die Erkenntnis: Ich bin Teil eines Ganzen und muss mehr für andere tun, für Jüngere, muss meine Erfahrungen weitergeben, muss unterstützen und helfen (siehe auch Robert Dilts: „From Coach to Awakener“).

System-Weisheit sieben: Wer alles erreicht hat, will gern abgeben.

Bei erfahrenen Führungskräften wächst die Einsicht, dass es an der Zeit ist, eine bisher erfolgreiche (aber sich selbst begrenzende, einschränkende), von früher Kindheit an eingeübte Lebensstrategie aufzugeben, neue eigene Fähigkeiten zu entdecken und die oberen Logischen Ebenen mehr in den Aufmerksamkeitsfokus zu rücken. Das Enneagramm und NLP-Formate des Reframing und des Modeling können hier nützlich sein. Und für Fortgeschrittene: Tao Yoga – Atemübungen, Visualisierungen, Energiesteuerung, Willenssteuerung - auch mit dem Ziel, sein eigenes Sexualleben zu intensivieren und neu zu werten.

System-Weisheit acht: Die bisher erfolgreiche (und nun einschränkende) Lebensstrategie gegen neue Kreativität und ein erfülltes Sexualleben eintauschen.

Ach ja: Und was stand damals im I Ging?

„Tung Jen“, heisst es da. „Gemeinschaft mit Menschen im Freien. Gelingen“. (nach Richard Wilhelm).

Eine Literaturliste (Sie können Themenschwerpunkte nennen: I Ging oder Enneagramm usw.) maile ich Ihnen gern zu. Bitte anfordern unter:

claus-dieter@gersch-win.de

Zur Person

Claus-Dieter Gersch, Coach und Berater, von 1989 bis 2003 leitender Redakteur in einem öffentlich-rechtlichen Medienunternehmen (verantwortlich für Politik und Wirtschaft), Chefredakteur (stellv.), Moderator, Trainer, Coach, Programmmanager. Weitere Ausbildung: NLP (Stahl); Ausbildung als REAL-Therapeut am Lehrinstitut für wirklichkeitsorientierte Psycho- und Sozio-Therapie, Organisationstechnik, Supervision (mit Gruppendynamik, Encounter, RET, Psychodrama, Gestalt, Praxisanalyse. Leitung: Bauer); Führung, Persönlichkeit und Enneagramm (Sprenger); Zeitmanagement (Seiwert); Coaching (Dilts). Gründete zusammen mit seiner Frau, der Psychotherapeutin Uschi Gersch, GERSCH.WIN – coaching und gesundheitsmanagement (www.gersch-win.de) in Köln. Coaching-Schwerpunkte bei Führungskräften bis 50 Jahre: Persönlichkeit-Leadership-Management, Brain-Zeit-Stress, Life-Balance. Schwerpunkte über 50 Jahre: Enneagramm-I Ging-Tao Yoga, Charisma, Mentoring, evtl. Kreativität im Ruhestand. Er veranstaltet Workshops: „Leadership und Enneagramm“, „Total im Stress“, „Wie überzeuge ich in den Medien“, „Gesundheitsmanagement im Betrieb“.